

Interprofessionelle Partizipationsziele in der Rehabilitation?

Wenn die Partizipation zur Aktivität
wird

Dr.med. Stefan Goetz
Chefarzt Rehabilitation HFR

Ohne Ziel keine REHA

- = mein Credo
- heute für alle Rehabereiche verlangt (ANQ)
- Gibt es dazu überhaupt wissenschaftliche Grundlagen?
 - Was bringen denn Ziele?
 - Endpunkte für Beurteilung?
 - Buddhistischer Ansatz?
- Interprofessionelle Ziele/Partizipation im REHA Alltag

Was tun wir heute(ANQ)?

- Zielerreichung messen, Ziele können angepasst werden
- Ostereier suchen....?

Wissenschaft

- 1 Review /1 Metaanalyse zur Zielsetzung
- 1 Cochrane Rev, alle Altersstufen (2015)
- 1 Metaanalyse in Clinical Rehabilitation, geriatrische Patienten, (2019), 1900 TN...
- **Funktionell -/-**
- **QOL +/-**
- **Dauer der Rehab -/-**

Interprofessionelles Vorgehen

- $1+1=3$
- Wenn mehrere am gleichen Ziel...
- Synergien, Emergenz (Das ganze ist mehr als die Summe seiner Teile)

- Rehabilitations- und Zielsetzungsprozess ✓
- ICF ✓
- Individuell oder für alle gleich? Cave: CHOP Codes und Basisleistungen

ICF Aktivität und Partizipation

Definitionen

- Aktivität: Durchführung einer Aufgabe oder einer Handlung
- Partizipation: Einbezogensein in eine Lebenssituation
- Werden gemeinsam klassiert: auch die ICF Experten hatten Mühe sie auseinander zu halten..
- Wie wissen wir, welche Partizipation erreicht werden soll?

Im stationären Bereich

- Künstliche, in gewissem Sinne standardisierte Situation
 - Schaffen einer angepassten Umwelt
 - Testsituationen für Partizipation
 - Assessments....
-
- A nach B

Situation B, zB zuhause

- Umwelt
- Kontext
- Partizipationswunsch
- Teilhabe-Beeinträchtigung/Kompensation durch Kontextmassnahmen
- individuell

Was ist denn Partizipation?

- Nichts anderes als eine Kombination von Aktivitäten
- Beispiel: ins Kino gehen: Auswahl Film, Weg zum Kino und in den Saal, Kinositzplatz oder Rollstuhl, Sehen, Hören, Verstehen....
- Alle Aktivitäten können wir trainieren

Das einfachste und schwierigste Partizipationsziel

- «RAD»
- = häufigstes Ziel gemessen an allen REHA Fällen
- Jede Rückkehr nach Hause entspricht einem Partizipationsziel, respektive mehreren
- Auch banal scheinende Ziele sind komplex
- Roter Faden: 24, 7, 365, Kontext

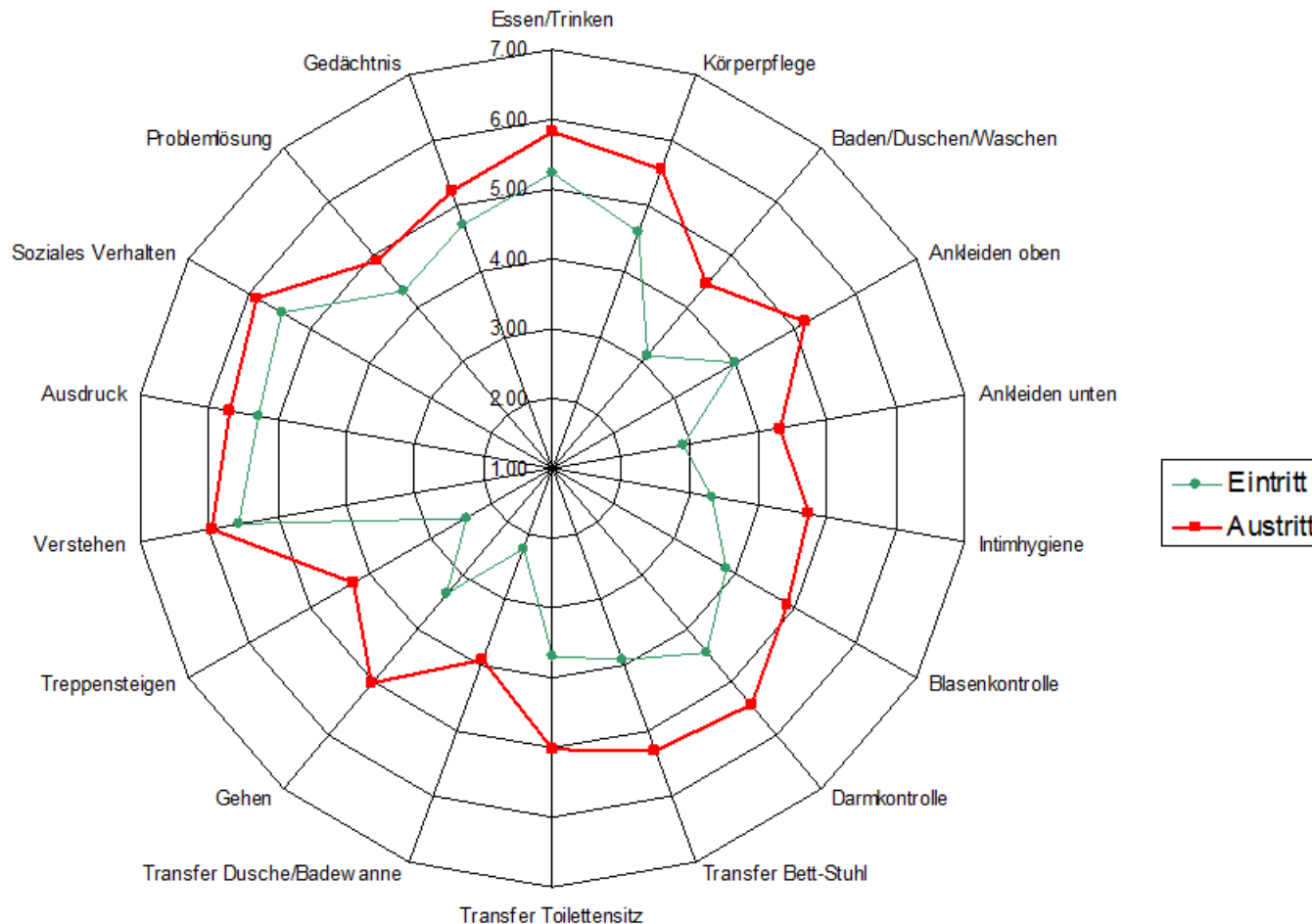
Wie gestaltet man den Prozess im Team?

- Eintritt: Kapazität im Alltag, erfasst in allen Berufsgruppen
- Eintrittsgespräch: Situation B, soweit erfassbar
- Therapieziele/Therapieprozess orientiert an
 - Individuellem Potential, Kontextfaktoren, individuellem Partizipationsziel
- Unsere fachbereichsspezifische Erfahrung basiert auf Körperstrukturen, Funktionen und Aktivitäten
- Denken in Aktivitäten, welche Partizipation ermöglichen

Sollen wir Partizipationsziele formulieren?

- Je nach Rehabereich stellen sich unterschiedliche Aufgaben
- Für viele Bereiche geht es während der stationären Behandlung nur um...
- Für jeden Patienten wird ein Ausgangs- und ein Ziel-Profil erstellt (Capacity, Kontext)
- Wunschvorstellungen global oder spezifisch/differenziert
- Was an Aktivitäten nicht erreicht werden kann, kann ev durch Kontextmassnahmen kompensiert werden
- >> sinnvoll

Mögliche Darstellung der Profile



Partizipationsziele im Team

Wenn Zielprofil bekannt

- Aus jedem Fachbereich den Weg dazu überlegen
- Prognostische Einschätzung aufgrund Erfahrung
- Schlüsselkriterien im Team definieren (muss Patient erreichen um....)
- Synergien identifizieren, Etappenziel definieren als Aktivität
- Evaluation wöchentlich mit Abgleich Zielprofil, aktuelles Profil, Anpassung der Ziele, ev Kontextmassnahmen organisieren

Komplexe Partizipation

>> einfachere Aktivitäten

- Partizipation ist zu komplex, als dass wir sie in einem Schritt erfassen können
- Systematisches Analysieren und Definition von Teilprozessen (Aktivität)
- Überprüfung in Standardsituation (Capacity)
- «Garantieschein»: Mit dieser Kapazität ist es möglich so zu partizipieren(Performance)
- >>> Partizipationsziel

Was wir sinnvollerweise messen

- standardisierte Aktivitäten!
- Wir messen also die Kapazität des Patienten
- Wir können diese Kapazität in mögliche Partizipation übersetzen

- Wir können grundsätzlich Standardfälle und Entwicklungen definieren (ggT) und damit theoretische Projektionen machen (Projekt mit Uni Luzern)

- Messungen müssen für alle Rehabilitationsbereiche umgesetzt werden können

Conclusion and take home Messages

- Roter Faden ist der Alltag des Patienten zuhause
- Minimale Partizipationssziele werden am roten Faden festgemacht
- Interprofessionelle Ziele richten sich immer nach dem realistischen Wunsch des Patienten und der Angehörigen, den Kontextfaktoren und möglichen Kontextmassnahmen
- Partizipation muss zur Aktivität werden, damit man sie sinnvoll messen kann (Capacity anstelle Performance)

Take home Messages

- Therapie und Therapieziele bleiben immer **individuell** und müssen auch so im Rehabilitationsprozess umgesetzt werden
- Wir sind **Mass-Schneider** und nicht Konfektionsproduzenten

- ...wenn Partizipation zur Aktivität wird, zu unserer Aktivität...

